

A N T W O R T

zu der

Anfrage der Abgeordneten

Barbara Spaniol (DIE LINKE.)
Heike Kugler (DIE LINKE.)

betr.: Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Alsweiler und Tholey

Vorbemerkung der Fragestellerinnen:

„Seit 1992 gibt es Planungen für einen Rad- und Gehweg zwischen Alsweiler und Tholey entlang der B 269. Diese Verbindung wurde im Jahr 2005 bis auf Weiteres zurückgestellt und ist bis heute nicht in den Radverkehrsplan aufgenommen worden. Stattdessen ist ein Radweg von Alsweiler über den Tholeyer Berg in Marpingen nach Tholey vorgesehen.“

Vorbemerkung der Landesregierung:

Während das Saarland bei der Radtouristik sehr gut aufgestellt ist, haben wir bei der Nutzung des Fahrrades im Alltag erheblichen Nachholbedarf.

Aus diesem Grund ist zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC), dem Verkehrsclub Deutschland (VCD), dem Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) und einigen Kommunen seit November 2014 im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr die Arbeitsgruppe Alltagsradverkehr aktiv. Sie hat u.a. den Auftrag, den Radverkehrsplan des Saarlandes fortzuschreiben und praxisnahe Strategien und Ideen zu entwickeln, wie der Alltagsradverkehr im Saarland zusätzlich gefördert werden kann. Neben den Unterarbeitsgruppen (UAG) „Recht und Sicherheit Radverkehr“ sowie der UAG „Förderung Radverkehr“ wurde zur Weiterentwicklung des Radverkehrsplans die UAG „Umsetzung Radverkehrsplan“ ins Leben gerufen.

Wie steht die Landesregierung zu einem Rad- und Gehweg zwischen Alsweiler und Tholey?

Wird der Rad- und Gehweg zwischen Alsweiler und Tholey in den Radverkehrsplan für das Saarland aufgenommen? Wenn nein: warum nicht?

Warum wird eine Radwege-Verbindung von Alsweiler über den Tholeyer Berg in Marpingen nach Tholey bevorzugt, auch wenn diese Strecke deutlich länger und steiler ist als die Verbindung entlang der B269?

Zu den Fragen 1 bis 3:

Die Fragen 1 bis 3 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Der in Rede stehende Abschnitt zwischen Alsweiler und Tholey parallel der B 269 ist z.Zt. nicht im Radverkehrsplan Saarland enthalten. Damalige Überlegungen in 2005 zur Zurückstellung der Planung waren u.a. die Steilheit der Strecke i.V. mit einer damit zu erwartenden geringen Nutzungsquote, auch im Verhältnis zum Eingriff sowie des Aufwands und der Baukosten.

Im August 2009 gab es im Zuge der Erstellung des Radverkehrsplans Saarland mit den einzelnen Kommunen Diskussionsrunden. Die Kommunen hatten hierbei die Möglichkeit, ihre Planungen hinsichtlich netzrelevanter Vorhaben sowie Anregungen und Vorstellung bezüglich der Anbindung alltagstauglicher Routen und Ziele vorzutragen. Hierbei war auch die Gemeinde Tholey vertreten.

Bei der Entwicklung des landesweiten Radverkehrsnetzes (Netzkonzeption) wurde die Verbindung Dirmingen nach Marpingen und weiter nach Tholey als sinnvoll befunden und somit im Radverkehrsplan Saarland als Streckenführung ausgewiesen. Eine Weiterführung von Marpingen über Alsweiler nach Tholey wurde als nicht notwendig erachtet, zumal die vorgeschlagene Verlängerung von Marpingen über Alsweiler und Winterbach bis nach St. Wendel von der Gemeinde Tholey als nicht erforderlich angesehen und daher aus dem ersten Konzept des Radverkehrsplans entfernt wurde. Folglich wurde auch die (Quer-)Anbindung zwischen Alsweiler und Tholey nicht als Netzbestandteil anerkannt und somit nicht im Radverkehrsnetz dargestellt. Als Ergebnis wurde der direkten Radwegverbindung von Marpingen nach Tholey der Vorzug gegeben.

Die Entwicklung des Radverkehrsplans Saarland beinhaltete auch die Überlegung, bestehende Netzelemente zu nutzen bzw. durch Überlagerung der verschiedenen Anforderungen, wie Alltags- oder Freizeitverkehr, Synergieeffekte zu erzielen, um Parallelführungen zu vermeiden. So wurden auch Feldwirtschaftswege in die Überlegungen zur Radroutenführung einbezogen, wie z.B. die Verbindung von Marpingen nach Tholey. Dieser Abschnitt ist Teil des Schaumberg-Radweges (kommunale Radroute), in einer ausreichenden Breite komplett asphaltiert und durchgängig befahrbar. Daher bot sich diese touristische Radwegeverbindung auch als Alltagsradroute an.

Im Jahr 2014 wurde im Zuge einer Deckeninstandsetzung die Möglichkeit der Anlegung eines markierten Seitenstreifens im Bereich der B 269 überprüft. Hier bestand jedoch innerhalb des zur Verfügung stehenden Grundstückseigentums kein nennenswerter Spielraum für die Anlegung eines nutzbaren Seitenstreifens für Radfahrer und Fußgänger.

Der vorliegende Radverkehrsplan kennzeichnet den Stand von 2011. Der Radverkehrsplan ist aber kein starres Gebilde, sondern wird stetig weiterentwickelt.

Zwischenzeitlich hat sich auch durch die konzentrierte Ansiedlung von Einkaufsmärkten am Ortseingang von Tholey, aus Richtung Alsweiler kommend, ein gewisser Bedarf an einer alltagstauglichen Wegeverbindung entwickelt.

Insbesondere die Personen, die nicht über ein Fahrzeug verfügen, nutzen die Verbindung längs der Bundesstraße zu Fuß oder mit dem Fahrrad, was nicht immer ohne Risiko ist.

Derzeit wird durch ein Ingenieurbüro eine Potenzialermittlung für den Radverkehrsplan durchgeführt. Ziel ist die Abschätzung von Potenzialen im Radverkehrsaufkommen in Abhängigkeit vom Angebot und räumlichen Strukturen. Hierzu sollen erste Ergebnisse bis Ende 2016 vorliegen.

Diese Ergebnisse sollten zwecks Weiterentwicklung des Radverkehrsplans Saarland abgewartet werden. Auf Basis dieser Potenzialanalyse wird die Streckenverbindung zwischen Alsweiler und Tholey zur Überprüfung in die nächste Sitzung der Unterarbeitsgruppe „Umsetzung Radverkehrsplan“, die Anfang des nächsten Jahres stattfindet, aufgenommen.

Danach kann entschieden werden, ob dieses Projekt in den Radverkehrsplan aufgenommen werden kann.